
Geleitwort

In diesem Buch beschreibt Aino den Beginn unserer gemeinsamen Geschichte, die noch viel mehr zu bieten hat. Es ist die Geschichte, wie sich unsere Beziehung in den folgenden Jahre fortgesetzt und vertieft hat und gereift ist. Im Laufe der Zeit ist Aino mehr für mich geworden als eine Person, die ich damals als Mentorin begleitet habe. Für mich ist sie heute eine hochgeschätzte Kollegin und Freundin.

Aino weiß, dass ich bei der Moderation von Retrospektiven manchmal übervorsichtig sein kann. Als Autorin und frühe Befürworterin des lebenslangen Lernens und der Verbesserung von Teams möchte ich, dass Teambesprechungen diese wertvollen Ergebnisse jedes Mal liefern. Ich ermutige Teamverantwortliche dazu, sich Zeit für Retrospektiven zu nehmen. Ich möchte, dass Teams (und ihre Organisationen) einen immer größeren Nutzen aus ihren Retrospektiven ziehen.

Leider höre ich oft von Retrospektiven, die nur oberflächlich dem Namen nach durchgeführt werden oder die hauptsächlich dazu dienen, den Haken hinter das To-do »Retrospektive« zu setzen, oder von Retrospektiven, die darauf beschränkt werden, die Antworten auf zwei oder drei Fragen aufzulisten, was nur zu wenigen oder gar keinen umsetzbaren Plänen führt. Die Menschen, die mir davon berichten, empfinden diese Treffen hauptsächlich als Zeitverschwendung und ich kann es ihnen nicht verdenken. Natürlich nehmen sie das so wahr. Diese Treffen kosten Zeit, ohne dem Team den versprochenen Nutzen zu bringen. In meiner überfürsorglichen Art möchte ich darauf hinweisen, dass das keine Meetings sind, die meiner Vorstellung von Retrospektiven entsprechen.

Als Konsequenz stehe ich im regelmäßigen Austausch mit Kolleg*innen, die über die Durchführung effektiver Retrospektiven berichten. Es hilft mir zu wissen, dass ich nicht alleine bin mit meinen Vorstellungen. Und wann immer ich Aino Corry heutzutage auf einer Konferenz oder einem anderen Event zu dem Thema »Retrospektiven« referieren höre, bin ich nicht nur begeistert, sondern weiß auch, dass ich beruhigt sein kann. Ihre Zuhörerschaft (und auch die Teams, mit denen sie enger zusammenarbeitet) erhält von Aino wertvolle Informationen über den Weg zu einer dauerhaften Teamverbesserung. Ich empfehle ihre Trainings gerne jeder Person weiter, die danach fragt.

Und deshalb empfehle ich auch so gerne dieses Buch. In diesem hat Aino eine solide, kuratierte Liste von *Antipatterns*¹ zusammengestellt und erklärt, wie man sie vermeiden kann. (Die erfahrenen Agile Coaches werden sie kennen. Ich bin mit den meisten von ihnen auch bestens vertraut.) Sie vermittelt darüber hinaus so viel mehr als nur Tipps und Techniken. Wenn Sie dieses Buch aufmerksam lesen, werden Sie eine Schatztruhe finden – mit wertvollen Anregungen, einschließlich ihrer persönlichen Erfahrungen, effektiven Moderationsressourcen und Hinweisen, wie Sie sich selbst und Ihr Team befreien können, wenn Sie in einem Antipattern feststecken.

Nehmen Sie dieses Buch in die Hand. Schauen Sie sich die Antipatterns genau an. Identifizieren Sie diejenigen, die bei Ihnen am häufigsten auftauchen. Planen Sie für Ihre nächste Retrospektive, Lösungen von Aino einzubeziehen und Retrospektiven konsequent zu verbessern. Sie werden es nicht bereuen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre zukünftigen Retrospektiven,

Diana Larsen,
Co-Autorin von *Agile Retrospectives: Making Good Teams Great*²
sowie Co-Gründerin und CCO des »Agile Fluency Project LLC«

1. Anm. d. Übers.: Antipattern = Gegen- oder Antimuster, ein Begriff, der hauptsächlich in der Softwareentwicklung und im Projektmanagement Verwendung findet.
2. Anm. d. Übers.: Titel der dt. Ausgabe: *Agile Retrospektiven: Übungen und Praktiken, die die Motivation und Produktivität von Teams deutlich steigern* (Vahlen, 2019)